

Lexikon-STU

Thorsten Willert

Copyright © CopyrightÂ©1994-96 by Thorsten Willert

COLLABORATORS

	TITLE : Lexikon-STU		
ACTION	NAME	DATE	SIGNATURE
WRITTEN BY	Thorsten Willert	August 22, 2024	

REVISION HISTORY

NUMBER	DATE	DESCRIPTION	NAME

Contents

1	Lexikon-STU	1
1.1	AmigaOSGuide	1
1.2	AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:S	1
1.3	AmigaOSGuide Lexikon: Suffix (Namenserweiterungen)	1
1.4	AmigaOSGuide Lexikon: Serielle Schnittstelle	5
1.5	AmigaOSGuide Lexikon: Schablone	6
1.6	AmigaOSGuide Lexikon: Script (Befehlsdatei)	7
1.7	AmigaOSGuide Lexikon: Scriptbefehle	7
1.8	AmigaOSGuide Lexikon: SCSI	8
1.9	AmigaOSGuide Lexikon: Shell	8
1.10	AmigaOSGuide Lexikon: Shell-Startup	10
1.11	AmigaOSGuide Lexikon: Standardprogramm (default tool)	10
1.12	AmigaOSGuide Lexikon: Startup-Sequence	11
1.13	AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:Storage	11
1.14	AmigaOSGuide Lexikon: SYS:	11
1.15	AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:System	12
1.16	AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:T	12
1.17	AmigaOSGuide Lexikon: Task	12
1.18	AmigaOSGuide Lexikon: Tastaturtreiber (Keymaps)	13
1.19	AmigaOSGuide Lexikon: Keymaps 2.0	13
1.20	AmigaOSGuide Lexikon: Keymaps 2.1/3.0	14
1.21	AmigaOSGuide Lexikon: Keymaps 3.1	14
1.22	AmigaOSGuide Lexikon: Thesaurus	15
1.23	AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:Tools	15
1.24	AmigaOSGuide Lexikon: Treiber	16
1.25	AmigaOSGuide Lexikon: Umgebungsvariable	16
1.26	AmigaOSGuide Lexikon: Ein/Ausgabe-Umleitung in der Shell	17
1.27	AmigaOSGuide Lexikon: User-Startup	18
1.28	AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:Utilities	18

Chapter 1

Lexikon-STU

1.1 AmigaOSGuide

1.2 AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:S

Hier werden normalerweise die Scripts gespeichert.

Dort befinden folgende Script-Dateien (WB3.1):

- DPAT
- PCD
- Shell-Startup
- SPAT
- Startup-Sequence
- User-Startup

1.3 AmigaOSGuide Lexikon: Suffix (Namenserweiterungen)

Eine Zeichenkette die zur Kennzeichnung des Dateityps dient, und durch einen Punkt getrennt, an den Dateinamen angefügt wird.

Die gängigsten Namenserweiterungen sind:

- 8SVX Audiodaten
- 8-Bit-sampled-Voice-Datei (IFF)
- ANIM Animation
- Meist im Anim-Opt-5-, -7 oder -8 Format (IFF)
- ANMB Pinselanimation

z.B. für den »ToolManager«

ASC Text
ASCII-Format

ASM Quelltext, Assembler

BACKDROP Systemdatei
Information über auf die Workbench ausgelagerten Dateien.

BAK Backup
Sicherungsdatei

BAS Quelltext, BASIC

BMP Grafik
Zweierlei Formate (Windows und OS/2), max. 24 Bit

BRANIM Pinselanimation
Animierter Bildschirmausschnitt; z.B. von »DPaint«

BRU Pinsel
Bildausschnitt (IFF)

BRUSH Pinsel
Bildausschnitt (IFF)

C Quelltext, C

CATALOG Übersetzungsdatei
Für die länderspezifische Beschriftung einer Programmoberfläche
und aller sonstigen Texte dieses Programms..

CLIP Vector-Zeichnung
Frei skalierbare Zeichnung meist für Vektorzeichen- oder DTP-Pro-
gramme.

CONFIG Configuration (Voreinstellung)

COUNTRY Ländereinstellungen
Für das System; die Schreibweise von Währungen, Daten usw..

CROSSDOS Übersetzungstabelle
Für Crossdos zum Lesen/Schreiben von MS-Dos Disketten.

DATATYPE Importreiber
z.B. für »MultiView«.
siehe: DataTypes

DEVICE Geräte-Datei
z.B. für Drucker »Printer.device«.
siehe: Geräte-Dateien

DMS Gepackte-Diskette
Disketten-Packer »Disk-Masher«.

DOC Dokumentation, englisch

DOK Dokumentation, deutsch

DR2D Grafik
Vektorformat (IFF).

EHB Bild
Extra-Half-Brite-Format (IFF), 64 Farben.

EPS Zeichnung
Enculapsed-PostScript-Format, für Vektorzeichnungen.

FONT Größenangaben
Für Bitmap-Zeichensatz.

GADGET Programm
Dient zum Erzeugen von BOOPSI-Gadgets.

GIF Bild oder Animation
Graphics-Interchange-Format.

GUIDE Dokument
AmigaGuide-Hypertext.
siehe: AmigaGuide

HAM Bild
Hold-and-Modify-Format (IFF)
4096 Farben in HAM6 und 256000 Farben in HAM8.

HTML Dokument
HyperText-Markup-Language. Hypertext im ASCII-Format,
ähnlich wie AmigaGuide, nur mit wesentlich mehr Möglichkeiten.

IFF Bild
Interchange-File-Format (IFF).

ILBM Bild
Interleaved-BitMap (IFF).

INFO Daten
Enthält Daten über Position, Aussehen eines Icons und Informationen für das dazugehörige Programm.
siehe: Icon

JPG Bild
JPEG-Format, bis 24 Bit.

JPEG Bild
JPEG-Format (Joint Photographics Experts Group).
Komprimiertes (datenreduziertes) Digitales Bild, bis 24 Bit.

LANGUAGE Daten
Landesabhängige Bezeichner.

LHA Archiv
Archivierer »LhA«.

LHZ Archiv

Archivierer »lharc« oder »lz«.

LIB Libraries

Compiler-spezifisch.

LIBRARY System-Bibliothek

Für alle Programme zugängliche Funktionssammlung.

siehe: Librarys

LOG Logfile

Enthält Informationen über die Ergebnisse eines Programmablaufs, wird meist bei der Installation von Programmen verwendet, um später nachvollziehen zu können, wo was hinkopiert wurde.

LZX Archiv

Archivierer »lzx«.

MAN Manual

Handbuch, meist englisch (ASCII).

MJPEG Motion-JPEG-Datei

Enthält datenreduzierte Einzelbilder für digitales Video.

MOD Soundmodul

»Soundtracker« Modul.

MPG Digitales-Video

MPEG-Format.

MPEG Digitales-Video

MPEG-Format (Motion Pictures Experts Group).

Datenreduzierter Digitaler-Video Film.

OTAG Informationen

Für Umriß-Schriften.

PAL Farbpalette

Enthält (Rot-Grün-Blau) RGB-Werte.

PCX Bild

PC-Paintbrush Format, max 24 Bit.

PIC Bild

Format unbekannt, auf dem Amiga meist IFF.

PNG Bild

PNG-Format (Portable Network Graphics), max 24 Bit.

PP Gepackte-Datei

Cruncher »PowerPacker«.

PRE Voreinstellungen

Für die Voreinstellungs-Editoren.

PREFS Voreinstellungen

Für das System oder Programme.

ReadMe Informationen

Meist zu einem Programm (in ASCII).

REXX ARexx-Script

Programm, das vom ARexx-Interpreter »RexxMast« abgearbeitet wird.

RUN Gepackte-Datei

Archivierer »LhASFx«.

TGA Bild

Targa-Format (Truevision-Targa-Format), max 24 Bit.

TIF Bild

Tiff-Format, hauptsächlich im DTP-Bereich verwandt, viele verschiedene Unterformate, max 24 Bit.

TMP Temporäre-Datei

Wird etwa benutzt, um Ergebnisse eines Programmes in einer <Datei.tmp> zwischenspeichern bzw. um dies anderen Programmen zugänglich zu machen.

TXT Text-Datei

Meist im ASCII-Format.

TYPE Daten

Beschreibung eines CG-Fonts (AGFA-CompuGraphic-Font).

XAR Archiv

XPK-Archiv.

XPK Gepackte-Datei

Mit irgendeinem Packer des XPK-Standards erstellt.

ZIP Gepackte-Datei

Archivierer »ZIP«. (»Der« Archivierer in der MS-DOS Welt.)

ZOOM Gepackte-Diskette

Disketten-Packer »Zoom«.

ZOO Gepackte-Diskette

Disketten-Packer »Zoo«.

1.4 AmigaOSGuide Lexikon: Serielle Schnittstelle

Über diese Schnittstelle werden Daten bitseriell, mit Geschwindigkeiten von 110 bis 31250 Bit/s, übertragen.

Sie ist eine bidirektionale Schnittstelle. D.h. Daten können auf ihr in beide Richtungen übertragen werden.

Zusätzlich zur Datenübertragung, finden Fehlerüberprüfungen statt.

Hardware

Diese Schnittstelle wird meist benutzt um mit Modems oder mit anderen Geräten und Rechnern zu kommunizieren.

siehe auch:

Geräte

1.5 AmigaOSGuide Lexikon: Schablone

Die Schablone dient in einer Shell als Online-Hilfe zur Befehlseingabe und wird wie folgt aufgerufen:

BEFEHL ?

Das angezeigte hat folgende Bedeutung:

ARGUMENT/A <Name>

Muß immer eingegeben werden.

OPTION/K KEYWORD

Dieses Wort ist erforderlich wenn die Option eingegeben wird.

OPTION/S [KEYWORD]

Dieses Wort aktiviert die entsprechende Option.

WERT/N <n>

Als Argument wird ein numerischer Wert erwartet.

ARGUMENT/M (<Name>)

Es werden mehrere Argumente akzeptiert.

ZEICHENKETTE/F argument...

Das abschließende Argument einer Befehlszeile.

= KEYWORD

Bibt an das, daß zwei Schlüsselwörter die gleiche Funktion haben.

siehe auch:

Eingabeformat

1.6 AmigaOSGuide Lexikon: Script (Befehlsdatei)

Scriptdateien sind ASCII-Dateien, die Befehle enthalten.

Verzeichnis: SYS:S

Ein Script kann man auch als »Programm« bezeichnen das meist DOS, oder andere von DOS aus ausführbare Befehle enthält.

Diese Scripts könne mit jedem ASCII-Editor, wie z.B. ED , erstellt und verändert werden.

siehe auch:

Punktbefehle
Scriptbefehle

Beispiele:

Startup-Sequence
MOVE

1.7 AmigaOSGuide Lexikon: Scriptbefehle

Befehle deren Verwendung nur in Scriptdateien möglich bzw. sinnvoll ist.

Siehe:

ASK
ECHO
ELSE
ENDIF
ENDSKIP
EVAL
FAILAT
IF
LAB
QUIT
REQUESTCHIOCE
REQUESTFILE
SKIP
WAIT

1.8 AmigaOSGuide Lexikon: SCSI

Abk. für: Small-Computer-System-Interface

Die SCSI-Schnittstelle ist ein paralleler Datenbus, an den bis zu acht Geräte zur gleichen Zeit angeschlossen werden können.

Die Steuerung über die Geräte übernimmt der sogenannte Host-Adapter. An diesen sind sämtliche SCSI-Geräte angeschlossen. Jedes SCSI-Gerät hat dazu noch seinen eigenen, intelligenten Controller. So können Aktionen allein vom Controller ausgeführt werden, ohne daß die CPU mit Rechenzeit belastet wird.

Hardware

1.9 AmigaOSGuide Lexikon: Shell

Die AmigaDOS-Shell ist ein spezielles Fenster (CON:) das als Text-Schnittstelle zu AmigaDOS dient.

Bedienung der Shell:

Öffnen einer Shell:

Über das Workbench-Menü »Workbench-Befehl ausführen...« den Befehl NEWSHELL eingeben.

Das Icon »Shell« (SYS:System) anklicken.

Schließen einer Shell:

Das Schließsymbol anklicken.

Den Befehl ENDSHELL eingeben.

Die Tastenkombination Ctrl-\ benutzen.

Befehlszeilensteuerung und Editierbefehle:

Cursor links

Cursor ein Zeichen nach links.

Cursor rechts

Cursor ein Zeichen nach rechts.

Shift-Cursor links

Cursor an den Zeilenanfang.

Shift-Cursor rechts

Cursor an das Zeilenende.

Rücktaste

Zeichen links des Cursors löschen.

Del

Löscht das Zeichen, auf dem der Cursor steht.

Ctrl-H

Gleiche Funktion wie Rücktaste.

Ctrl-M

Gleiche Funktion wie Eingabetaste.

Ctrl-J

Fügt Zeilenvorschub ein.

Ctrl-W

Das Wort links des Cursors wird gelöscht.

Ctrl-X

Die aktuelle Zeile wird gelöscht.

Ctrl-K

Der Text ab der Cursorposition bis Zeilenende wird gelöscht.

Ctrl-Y

Macht Ctrl-K rückgängig.

Ctrl-U

Der Text ab der Cursorposition bis Zeilenanfang wird gelöscht.

Leertaste

Ausgabe wird angehalten.

Rücktaste

Ausgabe wird fortgesetzt.

Ctrl-C

Ein BREAK -Befehl wird an den aktuellen Prozeß gesandt.

Ctrl-D

Ein BREAK -Befehl wird an das aktuellen Script gesandt.

Ctrl-F

Aktiviert Workbench-Programmfenster und bringt es in den Vordergrund.

Ctrl-S

Ausgabe wird angehalten.

Ctrl-Q

Ausgabe wird fortgesetzt, wenn sie mit Ctrl-S, angehalten wurde.

Ctrl-\

Schließt das Shell-Fenster.

Befehlspuffer:

Cursor aufwärts
Frühere Zeilen werden aufgerufen.

Cursor abwärts
Spätere Zeilen werden aufgerufen.

Kopieren und Einfügen:

Um einen Bereich zu kopieren, die linke Maustaste festhalten, die Maus über den zu kopierenden Bereich ziehen, Taste loslassen, und den Bereich mit »Linke-Amiga-C« kopieren. Den Bereich mit »Linke-Amiga-V« an Cursorposition wieder einfügen.
siehe auch: CONCLIP

siehe auch:

Shell-Startup

1.10 AmigaOSGuide Lexikon: Shell-Startup

Diese Script-Datei wird standardmäßig bei jedem »Shell-Start« ausgeführt.

Sie dient dazu, das Arbeiten mit der Shell zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Verzeichnis: SYS:S

Beispiel

1.11 AmigaOSGuide Lexikon: Standardprogramm (default tool)

In einer Projekticondatei gespeichert Name des Programms der das Projekt gespeichert hat.

Diesen Namen erhält man über Workbench Menüpunkt »Piktogramm-Information«.

Man kann diesen Eintrag auch dazu benutzen um Scripts zu starten, Bilder anzuzeigen usw., einfach das »ausführende Programm« z.B.

MultiView, für Bilder eintragen und schon reicht ein Doppelklick auf Icon um das Bild anzuschauen.

siehe auch:

ICONX

1.12 AmigaOSGuide Lexikon: Startup-Sequence

In der Startup-Sequence werden Grundeinstellungen über das System gemacht, wie z.B. Einstellungen über den Suchpfad von Befehlen, Laufwerks-Puffer und ähnliches.

Diese Datei wird bei jedem Start des Amigas ausgeführt. Sie muß sich im Verzeichnis SYS:S befinden.

Änderungen sollten nur wirklich erfahrene User vornehmen. Im schlimmsten Fall bootet der Amiga nicht mehr!

Darum Änderungen besser nur in der User-Startup vornehmen!

Beispiel

1.13 AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:Storage

Hier werden, wie im Verzeichnis Devs , Dateien für Geräte, die angeschlossen werden können, aufbewahrt. Im Gegensatz zu diesen werden diese beim Systemstart aber nicht aktiviert.

siehe auch:

Mount

1.14 AmigaOSGuide Lexikon: SYS:

Logische Bezeichnung für die Boot- /Systempartition bzw, die Work-

bench-Diskette.

1.15 AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:System

Verzeichnis das Programme zur Steuerung von Systemfunktionen enthält.

Eine kurze Beschreibung der normalerweise vorhanden Programme:

FixFonts

Programm um Font-Dateien (SYS:Fonts) zu aktualisieren.

Format

Programm zum Formatieren einer Diskette.

Intellifont

Dient der Installation von Umrißzeichensätzen.

NoFastMem

Ermöglicht die Abschaltung des Fast-RAM's, falls ältere Programme damit nicht richtig arbeiten, durch nochmaliges starten, wird das Fast-RAM wieder aktiviert.

RexxMast

Der Interpreter der Programmiersprache »ARexx«.
siehe auch: Rexxc

Shell

Öffnet ein Shell-Fenster (genaugenommen das nicht sichtbare Programm CLI, auf das über die ToolTypes des Shell-Icons zugegriffen wird).

1.16 AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:T

Verzeichniss in dem einige Programme temporäre Dateien anlegen.
Wird von der Startup-Sequence auch in der RAM-Disk angelegt.

1.17 AmigaOSGuide Lexikon: Task

Einheit aus Programm und Systemdaten, die im Multitasking abläuft.

Im Gegensatz zum Prozeß enthält der Datenbereich des Tasks weniger Informationen und kann deswegen weder direkt noch indirekt DOS-Funktionen aufrufen.

1.18 AmigaOSGuide Lexikon: Tastaturtreiber (Keymaps)

Diese bestimmen was für ein Zeichensatz (englisch, französisch usw.) für die Tastatur angewandt wird.

Folgende Tastaturtreiber stehen standardmäßig zur Verfügung:

AmigaOS 2.0
AmigaOS 2.1 und 3.0
AmigaOS 3.1

siehe auch:

SETKEYBOARD

1.19 AmigaOSGuide Lexikon: Keymaps 2.0

Verfügbare Tastaturtreiber unter WB 2.0:

cdb	Kanada (französisch)
chl	Schweiz (französisch)
ch2	Schweiz (deutsch)
d	Deutschland
dk	Dänemark
e	Spanien
f	Frankreich
gb	Großbritannien
i	Italien
si	Island
n	Norwegen
s	Schweden
usa0	Für Programme, die für Betriebssystemversion 1.0 entwickelt wurden.
usa2	Dvorak

Die Tastaturtreiber befinden sich im Verzeichnis `SYS:Devs/Keymaps`.

1.20 AmigaOSGuide Lexikon: Keymaps 2.1/3.0

Verfügbare Tastaturtreiber unter WB 2.1/3.0:

cdb	Kanada (französisch)
chl	Schweiz (französisch)
ch2	Schweiz (deutsch)
d	Deutschland
dk	Dänemark
e	Spanien
f	Frankreich
gb	Großbritannien
i	Italien
si	Island
n	Norwegen
po	Portugiesisch
s	Schweden
usa2	Dvorak

Tastaturtreiber die befinden sich im Verzeichnis `SYS:Devs/Keymaps` und `SYS:Storage/Keymaps`

1.21 AmigaOSGuide Lexikon: Keymaps 3.1

Verfügbare Tastaturtreiber unter WB 3.1:

cdb	Kanada (französisch)
chl	Schweiz (französisch)
ch2	Schweiz (deutsch)
d	Deutschland
dk	Dänemark
e	Spanien
f	Frankreich
gb	Großbritannien
i	Italien
si	Island
n	Norwegen
po	Portugiesisch
s	Schweden
usa	USA (Englisch)
usa2	Dvorak

Tastatortreiber die befinden sich im Verzeichnis SYS:Devs/Keymaps und SYS:Storage/Keymaps

1.22 AmigaOSGuide Lexikon: Thesaurus

Ein Wörterbuch, das nach der Bedeutung der Wörter geordnet ist; eine Sammlung von Synonymen.

1.23 AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:Tools

Enthält in erster Linie Hilfsprogramme.

Eine Kurzbeschreibung der enthaltenen Programme:

Calculator

Genau - ein Taschenrechner.

CMD

Programm um Druckerausgaben in eine Datei umzuleiten.

GraphicDump

Programm um eine Kopie des Bildschirms auf dem Drucker auszugeben.

IconEdit

Programm um Icons zu verändern bzw. zu erstellen.

InitPrinter

Damit werden die Voreinstellungen der Voreinsteller »Printer« und »PrinterGFX« an den Drucker gesandt.

KeyShow

Zeigt die aktuelle Tastaturbelegung an.

Lacer

Schaltet die Video-Signale des Amiga zwischen Interlace und Non-Interlace, unabhängig vom Bildschirmmodus, um. Notwendig zur Video-Aufnahme und zu Arbeiten mit einem Genlock.

MEmacs

Ein Texteditor.

PrepCard

Programm um PCMCIA-Karten als Disk-Gerät oder System-RAM vorzubereiten.

PrintFiles

Damit können Textdateien an den Drucker gesendet werden.

ShowConfig

Zeigt die Hardware-Configuration des Systems an.

1.24 AmigaOSGuide Lexikon: Treiber

Programmbaustein der die softwaremäßige Verbindung zwischen Programmen und Geräten (Drucker, Grafikkarten usw.) darstellt.

1.25 AmigaOSGuide Lexikon: Umgebungsvariable

Umgebungsvariablen sind Zeichenketten, denen Namen zugeordnet sind. Sie dienen in Scripts zur Ablage von Zeichen und Statusinformationen. Sie können dort mit einem vorgestellten »\$« in Befehlszeilen verwendet werden.

Es müssen zwei Arten von Umgebungsvariablen unterschieden werden:

- I. Die lokalen, die nur in der Shell gültig sind, in der sie erstellt wurden.

Erstellen mit: SET
Abfrage mit: GET
Löschen mit: UNSET

Standardmäßige lokale Variablen sind:

ECHO	Enthält normalerweise den Text »OFF«. Wird dieser durch »ON« ersetzt, werden alle Befehle, vor ihrer Bearbeitung, auf dem Bildschirm ausgegeben. Nützlich zur Ablaufverfolgung und zur Fehlersuche von/in Scripts.
PROCESS	Gibt die aktuelle Processnummer aus.
RC	Enthält den Rückgabecode des zuletzt ausgeführten Befehls oder Scripts.
RESULT2	Enthält den Fehlercode, warum ein Befehl abgebrochen. bzw. nicht ausgeführt wurde.

-
- II. Die globalen sind unabhängig von der der Shell, von der aus sie erstellt wurden. Sie können von jeder Shell, jedem Script und jedem Programm aus abgefragt werden.

Praktisch gesehen sind diese Variablen nichts anderes, als kleine Textdateien, die im Verzeichnis ENV: abgelegt werden. Deswegen können Ausgaben bzw. Rückmeldungen von Befehlen auch mit

>ENV:<Name>

in eine globale Variable umgeleitet werden. Wobei <Name> für den Namen der Variablen steht. Diese braucht nicht vorher mit SETENV erstellt zu werden.

Erstellen mit: SETENV
Abfrage mit: GETENV
Löschen mit: UNSETENV

Meist vorhandene globale Variablen sind:

KICKSTART Enthält die aktuelle Kickstart-Versions-Nummer.
WORKBENCH Enthält die aktuelle Workbench-Versions-Nummer.
LANGUAGE Enthält die eingestellte System-Sprache.

Diese Variablen werden normalerweise in der Startup-Sequence erstellt.

1.26 AmigaOSGuide Lexikon: Ein/Ausgabe-Umleitung in der Shell

Ermöglicht die standardmäßige Ein- Ausgabe eines Befehls, auf eine Datei bzw. auf ein Gerät umzuleiten.

Folgende Zeichen werden dafür verwendet:

<Befehl> ><Datei|Gerät>

Die Ausgabe eines Befehls wird in die/das angegebene Datei/Gerät umgeleitet. Bei Angabe einer Datei wird diese dabei überschrieben.

<Befehl> >><Datei>

Die Ausgabe wird in die angegebene Datei umgeleitet und an die dort vorhandenen Daten angehängt.

<Befehl> ? <<Datei>

Der Dateiinhalt wird als Tastatureingabe interpretiert.

1.27 AmigaOSGuide Lexikon: User-Startup

Die Datei um Änderungen beim Bootvorgang auch für No-Dos-Freaks zugänglich zu machen ohne gleich aufs booten ganz verzichten zu müssen (z.B. bei verkonfigurierter Startup-Sequence).

Diese Datei wird standardmäßig von der Startup-Sequence aus ausgeführt.

Verzeichnis SYS:S

1.28 AmigaOSGuide Lexikon: Verzeichnis SYS:Utilities

Enthält nützliche Programme.

Eine kurze Beschreibung der enthaltenen Programme:

Clock

Wie der Name schon sagt, eine Uhr.

More

Ein Textanzeiger für ASCII-Textdateien. Besitzt kein Icon!

Ist eigentlich durch MultiView ersetzt worden, ist aber aus Gründen der Abwärtskompatibilität noch erhalten, da eben viele Dateien als Standardprogramm »More« verwenden.

MultiView

Universelles Anzeigeprogramm, das die Dateien anzeigen kann, für die DataTypes vorhanden sind, unter anderem auch AmigaGuide-Hypertexte, ASCII-Texte, ILBM-Grafiken usw.
